Wunsch, in der St. Hubertuskapelle kirchlich getraut zu werden, um die gestifteten 1000 M. zu erhalten. Herr Zeidler wendete sich an das Oberhofmarschallamt und erhielt natürlich alsbald die Nachricht, daß von der erwähnten 1000-Markstiftung nichts bekannt sei. Diese betrübende Nachricht soll dem neugebackenen Gatten die ganze Freude an dem jungen Ehegglück verdorben haben. Das Gerücht von der 1000-Markstiftung mag dadurch entstanden sein, daß den Eltern der ersten beiden in der Hubertuskapelle getauften Kinder je 50 M. aus der kaiserlichen Schatulle zugewiesen worden sind.

* **Aus Tirol.** Ein seltsamer Wanderer hat vorige Woche den schneebedeckten Brenner überschritten, um nach dem sonnigen Italien zu ziehen. Es ist der 3 Meter hohe und 80 Zentner wiegende Riesen-Elephant „Joli" der Ehlbeckschen Menagerie, welcher vom Münchener Oktoberfest kommend durch Tirol nach Italien wandert und zwar zu Fuß, weil die Bahn die Beförderung dieses Ungetüms, das sich übrigens sonst ganz sanftmütig erweist, nicht übernommen hat. In den größeren Ortschaften, die er durchwandert, läßt sich Joli gewöhnlich auf einen oder mehrere Tage zu Gastspielen nieder. Der Weg über den Brenner, von Matrei bis Sterzing, 23 Kilometer, scheint dem rüstigen Fußgänger ganz gut bekommen zu sein.

* **Der Bär in der Loge.** Aus Novara wird unter dem 9. Nov. gemeldet: „Gestern abend fand in dem zu einem Zirkus umgewandelten Stadttheater eine Vorstellung einer rumänischen Reitergesellschaft statt. Da zum erstenmale ein Bär als Reiter auftreten sollte, war das Theater dicht gefüllt. Der Bär stellte sich mit großer Würde aufs Pferd, um durch Reifen und über Bretter zu springen; aber schon bei dem ersten Sprunge verlor Meister Petz das Gleichgewicht und fiel rücklings zu Boden. Hier scheint dem braunen Gesellen der Gedanke gekommen zu sein, einen Spaziergang durch die Reitbahn zu machen. Noch ehe ihn jemand daran hindern könnte, hatte der Bär die die Arena umgebende Balustrade erstiegen und schritt, freundlich vor sich hinbrummend, vorwärts, bis er eine Loge erreichte, in welcher sich einige Redakteure des Blattes „Il Savoia" mit ihren Freunden befanden. Der Rechtsanwalt Curti, dem der unangemeldete und unerwartete Besuch sehr unangenehm zu sein schien, wollte rasch die Logenthüre schließen, aber es war zu spät: der Bär stand bereits in der Loge, richtete sich hoch auf und musterte die anwesenden Herren, die sehr devot vor dem Gewaltigen standen, mit strengem Blick. Herr Paoli Cassi, Telegrafenbeamter und Redakteur des „Savoia", hatte sich aus Furcht unter der Heiterkeit des Publikums auf ein Logensäulchen gesetzt, und der Zahnarzt und — Theaterkritiker Tacchi stand, durch die Anwesenheit des zottigen Gesellen etwas verwirrt gemacht, in respektvoller Entfernung, bis ihm, dem Herrn Tacchi, ein Witzling aus dem Publikum zurief: „Ziehen Sie ihm doch die Zähne aus!" Ein schallendes Gelächter brach los, was der Bär für eine persönliche Kränkung zu halten schien; nachdem er die Logeninsassen mit einem langen vernichtenden Blicke von oben bis unten betrachtet hatte, drehte er sich kurz um und ließ sich willig von dem inzwischen herbeigeeilten Zirkuspersonal abführen."

* **Verhaftung eines Schwindlers.** Man schreibt uns aus Rom, 18. Nov.: In einem der angesehensten Hotels der Hauptstadt ist gestern ein Schwindler deutscher Nationalität dingfest gemacht worden. Er hatte dort erst vor wenigen Tagen unter hochtönendem Namen Wohnung genommen und lebte äußerst flott, so daß seine Schuld schnell auf 120 Frcs. gestiegen war. Vorgestern ließ er sich mit Gönnermiene durch den Hotelkassier 50 Frcs. vorstrecken, erklärend, daß er einen Check zu erheben habe und am Nachmittag das Darlehen zurückerstatten werde. Da dies nicht geschah und bereits Zweifel an der Neigung des Herrn „Barons", die Vorlegung der Rechnung abzuwarten, aufgestiegen waren, so wurde die Polizei benachrichtigt. Dieser glückte es, festzustellen, daß der Verdächtige am gleichen Vormittag in einem Handschuhgeschäft Einkäufe für 50 Frcs. gemacht und unter anderem Namen Parfümerien gekauft hatte, ohne bar zu bezahlen. Der Polizeikommissär, welcher in das Hotel geschickt wurde, gebrauchte die Vorsicht, einen Schutzmann in dem Garten aufzustellen, auf den die Fenster des im ersten Stock gelegenen Zimmers des Fremden hinausgingen. Als dieser klopfen hörte, versuchte er in Blitzesschnelle mittels der Betttücher sich in den Garten hinabzulassen, mußte davon aber abstehen, um nicht dem mit dem Revolver in der Hand bereitstehenden Posten in die Arme zu fallen. Auch ein zweiter Fluchtversuch mißlang dem verwegenen Gauner. Er gibt an, Eduard Detter zu heißen, 30 Jahre alt und aus Wien gebürtig zu sein.

* **Das älteste medizinische Rezept der Welt** Ein Professor in Cambridge hat auf einer egyptischen Papyrusrolle ein sehr merkwürdiges uraltes Rezept entdeckt. Es handelt sich um ein Wasser, das dazu bestimmt war, bei der Mutter eines Königs aus der egyptischen Dynastie, die etwa 4000 Jahre v. Chr. regierte, den etwas zurückgebliebenen Haarwuchs zu befördern. Wir lassen das Rezept hier folgen:

Hundepfoten . . . 1.
Datteln . . . . . 1.
Gielskoth . . . . 1.

Das Ganze im Oel kochen lassen und sich mit dem Extrakt dann energisch die Kopfhaut einreiben. Dieses Heilmittel ist vielleicht nicht schlechter als die zahlreichen Mixturen, die am Ende des 18. Jahrhunderts von kahlköpfigen Leuten angewandt werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 22. Nov. Der gestrige Viehmarkt war besser befahren als der vorhergehende Septembermarkt. Es wurden zu Markte gebracht 932 Stück (gegen 487 St. im vorigen Jahr), nämlich 163 Paar Ochsen, 218 St. Kühe und 88 St. Stiere und Rinder. Viele Handelsleute waren am Platze und war eine rege Kauflust bei jedoch gedrückten Preisen bemerkbar. Vor Eintritt des Winters suchten viele ihren Viehstand wegen Futtermangels so viel als möglich zu reduzieren. Auf der Bahn kamen 14 Wagen an, 20 gingen ab. Milchschweine wurden per Paar zu 24—32 M., Läuferschweine zu 50—100 M. abgesetzt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 20. Nov. Die wiederholten Zunnahmen der aufgestapelten Weizenvorräte in Amerika, sowie die günstigen neuesten amtlichen Ernteschätzungen Rußlands ließen in der abgelaufenen Woche am Weltmarkte eine Wertbesserung der Brotfrüchte nicht aufkommen, der sehr niedere Preisstand läßt übrigens kaum eine weitere Ermäßigung der Preise erwarten. Die süddeutschen Märkte sind gut beschickt, Preise zu Gunsten der Käufer. Der heutige Hopfenmarkt ist nur schwach besucht und der Umsatz deshalb klein. Die Preise 150—225 M. für mittlere Ware. Prima nicht abgegeben. Die Börse ist gut besucht. Der Umsatz ziemlich bedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 17 M. bis 17 M. 40 Pf., Kansas 17 M. 60 Pf., bair. 19 M. 50 Pf., Land 17 M. rumän. alt 16 M. 75 Pf., dto. neu 17 M. 40 Pf., Kernen bair. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Oberk. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., Dinkel beregnet 11 M. 40 Pf., unberegnet 12 M., Gerste ungar. 19 M. 50 Pfg. bis 20 M., bayr. 19 M., bad. 17 M. 75 Pf. bis 18 M., Tauber 18 M. 15 Pf., Haber, Ausstich 19 M. 40 Pf., Holländer 19 M. 40 Pf., gewöhnl. 16 M. 40 Pf., rumän. prima 19 M., bad. Oberländer 18 M. 90 Pf., Mais, La Plata 12 M. 50 Pf.

Gestorben:

den 19. d. Mts: Hermann Schad, 45 Jahre alt, von Oberschönthal.

den 19. d. Mts: Elisabeth Rieger geborene Tränkle, Schultheißen Ehefrau von Waldrems.

In Stuttgart: P. Lechleitner, Restaurateur. Leopold Steiner, prakt. Arzt, II. Stadtarzt. Ph. Walker, Oberrechnungskammer-Revisor. J. Kleinmann, Weingärtner. — A. Rohleder, Schultheißen Tochter, Lautern OA. Gmünd. G. Dr. Leube, Stadtpfarrer, Leutkirch. Kath. Scheef, Wundarzts Witwe, Murrhardt. Fr. Weitmann, We., Gmünd. J. Wöffle, Privatier, Faurndau. K. Hummel, Privatier, Kaisersbach. Friederike Scheffel, Waiblingen. Chr. Springer, Kommerzienrat, Isny. L. Fernand, Pfarrers We., Boll. C. Fezer, alt Hirschwirts Witwe, Gruibingen. J. Rohn, Gastwirt, Kleinbottwar. Konrad Heinold, Michelbach a. d. H.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 23. Nov.
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Donnerstag und Freitag größtenteils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bei kühler Temperatur und Nachtfrösten in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Paris, 22. Novbr. Die republikanischen und gemäßigten Blätter beurteilten die ministerielle Erklärung günstig. Die Konservativen tadeln das Programm, billigen aber den Teil betreffend Sozialisten. Die radikalen Organe werfen der Erklärung vor, daß sie einen verneinenden und agressiven Charakter habe. Es herrscht die allgemeine Ansicht, daß das Ministerium eine große Majorität habe.

London, 22. November. Die Times meldet aus Teheran von gestern. Die Erdbeben in Persien dauern fort. Die Städte Mesched und Kaschan sind zerstört. Der Verlust an Menschenleben und Eigentum ist groß.

Rom, 22. Sept. Der Ministerrat beschloß angesichts des Ausstands der Telegraphisten sofort mehrere Jahrgänge beurlaubter Militärtelegraphisten einzuberufen, die Beamten, welche den Ausstand angeregt und gefördert, zu entlassen. Bezüglich der anderen Ausständigen, welche den Dienst innerhalb 24 Stunden nicht wieder aufnehmen, behält sich der Ministerrat vor entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Schloß und Forst.

Erzählung von A. v. Trystedt.

(Fortsetzung.)

„So lieben Sie die Veränderung, ich hätte Ihnen das freilich nicht zugetraut."

„Aber ich begreife nicht, verehrtes Fräulein, daß Sie mich durch hämische Verdächtigungen und Klatschereien, die einen jeden verfolgen, der im Begriffe ist, sein Glück zu gründen, beeinflussen lassen."

„Das wird auch nie der Fall sein, Herr Baron, bösen Zungen, die vor meinen Ohren verleumden wollen, würde ich schon Schweigen gebieten."

„Dann ist mir wirklich der Zweck Ihrer Andeutungen nicht klar."

„So muß ich also deutlicher werden?"

„Ich kenne die Leute kaum und sie gehen mich gar nichts an."

Lydia war sehr ernst geworden.

„Klaras Vater hat allerdings vor einem Monate Konkurs ansagen müssen und Klara ist nun ein armes Mädchen."

Lydia betrachtete den Baron mit forschenden Blicken, und als sie sein Gesicht erblassen sah, beschlich sie ein Gefühl der Furcht.

„Ob die Dame arm ist oder reich, kann mir vollkommen gleich sein", bemerkte Alex gezwungen, „ich habe nie daran gedacht, eine Mesalliance einzugehen."

„Vor einigen Tagen", fuhr Lydia fort, als habe sie den Einwurf ihres Begleiters nicht gehört, „erhielt ich einen Brief von ihr. Sie teilte mir in demselben mit — aber nein, lesen Sie selbst."

Sie entnahm ihrer Tasche einen Brief und reichte ihn dem Baron. Während er ihn las, knirschte er wütend mit den Zähnen. Lydia wurde in dem Schreiben gewarnt, sich dem leichtfertigen Klewitz anzuvertrauen, die Schreiberin teilte in kurzen, glaubwürdigen Worten mit, daß der Baron sich in aller Form um sie beworben, nach dem Ruine des Vaters jedoch sich sofort zurückgezogen habe.

„Alex gab den Brief mit der Bemerkung zurück: „Wenn Sie mir nur einen Teil der Zuneigung schenken wollten, teuerstes Fräulein, die ich in so hohem Maße für Sie fühle, so würden Sie diese verläumderischen Anschläge nicht der geringsten Beachtung würdigen. Dieses Mädchen ist erbost, daß Ihnen und nicht ihr meine Huldigungen gelten. Sie hatte eine Vorliebe für mich gefaßt, das kann ich nicht bestreiten, meine Nichtachtung aber, die ich ihr erwies, verwandelte diese Zuneigung in Haß."

„Ich habe Sie aussprechen lassen, Herr Baron, um vollständige Klarheit über ihren Charakter zu erlangen. Von welcher Seite die Annäherung geschehen, ist jetzt ziemlich gleich. Das aber steht fest, Fräulein Braune kann sich glücklich preisen, daß die Vorsehung sie beschützt hat. Klara legte ihrem Schreiben mehrere von Ihnen verfaßte Briefe bei, deren Inhalt keinen Zweifel läßt, daß Sie die Absicht hatten, dieser Dame Ihre Hand zu reichen."

Klewitz war sehr blaß geworden. Lydia nickte ihm ernst lächelnd zu;

„Wir sind am Ziele. Machen Sie begangenes Unrecht gut, Herr Baron — ach, guten Tag, Käthchen, da komme ich leider zu spät zum Helfen."

Sie ging raschen Schrittes zu dem Forsthause hinüber, aus dem soeben Katharina trat, in jeder Hand eine mit frischduftenden Pfannkuchen gefüllte Schale.

„Das sollt Ihr mir büßen!" murmelte Alex mit halberstickter Stimme. „Nun, schöne Komtesse, sollst du erst recht die Meine werden, und habe ich dich erst, Goldvögelchen, wird dir das Zwitschern bald vergehen. Jetzt nur noch ein wenig List, und das Vöglein muß trotz allen Sträubens in den Käfig fliegen."

Er trat zu den Damen, die sich aufs herzlichste begrüßten und warf Lydia einen bittenden Blick zu. Diese bemerkte soeben, daß die Herren Wilmar aus der Thür traten. Beim Anblick von Kurts männlicher Schönheit, der ehrlichen Willensfestigkeit, die aus seinen dunklen Augen leuchtete, fühlte sie sich beruhigt und glücklich. Sie reichte Alex in einfacher, fast herzlicher Weise die Hand, da sie an seine Reue glaubte. Klewitz preßte einen heißen Kuß darauf, und wenn sie ihm auch von neuem unwillig den Rücken wandte, so hatte der Baron doch seinen Zweck erreicht. Kurt hatte mit Befremden und offenbarer Enttäuschung den kleinen Vorgang beobachtet. Liebende sind meist eines klaren Urteils in Bezug auf den Gegenstand ihrer Liebe nicht fähig, und so kamen ihm in diesem Augenblick zum ersten Male ernste Zweifel, ob die Komtesse auch etwas anderes für ihn fühle, als Dankbarkeit für den Befreier aus böser Verlegenheit.

Der alte Herr Wilmar begrüßte die Komtesse aufs wärmste und sagte:

„Ich habe heute morgen in geradezu unentschuldbarer Vergeßlichkeit unterlassen, Ihnen meinen wärmsten Dank für Ihre zarte Aufmerksamkeit auszusprechen. „Lassen Sie mich das jetzt nachholen, gnädiges Fräulein."

Niemand außer dem Baron wußte sich die heiße Blutwelle, die der Komtesse bei diesen Worten ins Gesicht stieg, zu deuten. Sie vermochte nichts zu antworten. War ihr Klewitz auch gleichgültig, so wollte sie doch vermeiden, ihn zu beleidigen. Eine unbestimmte Ahnung sagte ihr, daß sie sich vor ihm hüten müsse. Kurt, dem das Verbot Lydias vom Vormittag wieder in Erinnerung kam, als er die Erdbeeren erwähnte, suchte der Komtesse zu Hilfe zu kommen.

„Haben gnädiges Fräulein schon den prächtigen Kaffeetisch in Augenschein genommen? Welch' ein Genuß, in dieser Laube und in so angeregter Gesellschaft den Mokka einzunehmen."

„Reizend!" rief Lydia in aufrichtiger Bewunderung, als sie sich der mit bunten Frühlingsblumen geschmückten Tafel näherte.

Es war ein appetitreizender Anblick. Auf dem schneeweißen, feinen Tischtuche, welches fast bis auf den Boden reichte, standen in zierlicher Anordnung die gefüllten Kuchenschalen, krystallene Zuckerbehälter und Blumenvasen, umgeben von den mit Goldblättern bemalten Tassen, auf denen die silbernen Kaffeelöffel in den hellen Sonnenstrahlen blitzten. Die Rück- und Seitenwände der Laube bedeckten graues Linnen, welches dem Ganzen einen Anstrich von geschützter Behaglichkeit verlieh.

Jetzt kamen auch die drei Nachzügler über den Platz. Die Gräfin ließ sich erschöpft auf dem für sie bereit stehenden Sessel nieder, der den Ehrenplatz andeutete.

„Nur schnell den Kaffee, liebe Katharina, ich verschmachte!" rief sie, nachdem alle durch ein leichtes Kopfnicken von ihr begrüßt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 183 Samstag den 25. November 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

den Schutz der Singvögel betreffend.

Die Bezirksangehörigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur **das Nachstellen und Fangen der Singvögel**, sondern auch **der Ankauf solcher strafbar ist**, wenn nach den Umständen anzunehmen ist, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind oder verbotswidrig feilgeboten werden, auch sind die gefangenen Vögel auf Verlangen der Polizeibehörde wieder in **Freiheit zu setzen.**

Strafbar ist ferner, wer es unterläßt, **Kinder** oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, **von der Uebertretung der zum Schutz der Vögel gegebenen Vorschriften abzuhalten.**

Backnang, den 22. Nov. 1893.

K. Oberamt. Frommeld, stv. AM.

Königl. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
22. Novbr. 1893.	Wilhelm Buchegger, Backnang.	Wilhelm Buchegger, Kaufmann in Backnang.	Die Firma ist infolge Verkauf des Geschäfts an Wilh. Becker, Kaufmann in Backnang, erloschen.
„	Rudolf Hauf, Backnang.	Rudolf Hauf, Kaufmann in Backnang.	Die Firma ist infolge Verkauf des Geschäfts an Ernst Haag, Kaufmann in Backnang, erloschen.
„	Wilhelm Becker, Backnang.	Wilhelm Becker, Kaufmann in Backnang.	Glas-, Porzellan-, Spezerei- und Spielwarenhandlung.
„	Ernst Haag am Markt, Backnang.	Ernst Haag, Kaufmann in Backnang.	Gemischtes Waren-Geschäft.
„	Hugo Krauß, Spiegelberg.	Hugo Krauß, Kaufmann in Spiegelberg.	Möbelfabrik.

Z. U. Oberamtsrichter Gundlach.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
22. Novbr. 1893.	Geiger und Krauß Möbelfabrik, Spiegelberg.	Das Geschäft ist infolge Austritts des Gesellschafters Gottlieb Geiger mit Wirkung vom 18. Nov. 1893 an auf den Teilhaber Hugo Krauß allein übergegangen, welcher dasselbe unter der Einzelfirma Hugo Krauß weiterführt.	Jetzt Einzelfirma (s. oben), die Gesellschaftsfirma ist erloschen. Z. U. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Michael Schübele, Lammwirts in Fornsbach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag den 15. Dezbr. 1893, nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 22. Novbr. 1893. Gerichtsschreiber Schneider.

Fornsbach, Gerichtsbezirks Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Michael Schübele, früheren Lammwirts in Fornsbach, beträgt bei der von dem K. Amtsgerichte genehmigten Schlußverteilung die verfügbare Masse, wovon noch die Kosten abgehen 2486 M. 33 Pf.

Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen
bevorrechtete 177 M. 53 Pf.
unbevorrechtete 16 125 M. 73 Pf.

Hievon werden die Gläubiger unter Hinweisung auf die § 140 und 143 der Konkursordnung benachrichtigt.

Murrhardt, den 22. Nov. 1893.

Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Backnang.

Stoff-Lieferung.

Die hiesige Feuerwehr bedarf zu etwa **60 Röcken Stoff.**

Offerte mit Muster wollen innerhalb 8 Tagen eingereicht werden bei der Stadtpflege.

Kommando: Roll. Stadtschultheiß: Gock.

Sechselberg.

Wald-Verkauf.

Friedrich Maier, Wirt in Lippoldsweiler, verkauft am nächsten

Montag den 27. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause zu Sechselberg im zweiten und letzten Aufstreich seine auf Markung Waldenweiler gelegenen Waldungen.

Parz.-Nr. 255/1—6. 3 ha 15 a 06 qm Nadelwald im Bühlhau und Reute, angekauft zu 6000 M.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. Nov. 1893. Ratsschreiberei: Lauröſch.

Oberamtssparkasse Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinse

in der Zeit vom 4.—9., 11.—16. und 18.—21. Dezember d. J. jeden Tag von vormittags 8½—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr

auf der Kanzlei der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs **persönlich** oder **durch Bevollmächtigte,** welch letztere aber **ausnahmslos schriftliche Vollmacht** vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Da wo Ortssparpflegen bestehen, können die Zinse dort direkt erhoben werden.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 21. Dezember Zinse nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinse stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1894 an gleich der Einlage verzinst werden.

Vom 22.—31. Dezember d. J., je einschließlich, bleibt die Kasse geschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortssparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gefl. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.

Den 18. Nov. 1893. **Oberamtssparkasse:** Kugler.

Gefundenes Geld.

Am Dienstag den 21. d. M. wurde in einer hiesigen Wirtschaft eine

größere Summe Geldes

gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer hat sich innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden u. zu legitimieren.

Backnang, den 23. Nov. 1893.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Lehrverträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Backnang.

Anwesen-Verkauf.

Christian Maier verkauft das Breuninger—Zwink'sche Anwesen an der Schillerstraße Haus, Gerberei, Trockengebäude, Lohkässtand und großem Trockenplatz am

Montag den 27. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

letztmals im Aufstreich.

Ein Teil ist zu 3000 M. angekauft.

Ratsschreiberei: Friederich.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung betr. den Geschäftsbetrieb und die Rechnungs-Ergebnisse der Oberamtssparkasse.

Gemäß § 13 der Statuten der Oberamtssparkasse Backnang werden die Rechnungsergebnisse dieser Verwaltung im Geschäftsjahr 1892 nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Backnang, den 20. Nov. 1893.

Königl. Oberamt.
Schüz.

Summarische Darstellung der Rechnungs-Ergebnisse der Oberamtssparkasse Backnang im Kalenderjahr 1892.

Einnahmen.

Soll. M. Pf.		Hat. M. Pf.	Rest. M. Pf.
52 994. 99.	Passiv-Remanet	52 994. 99.	—
261. 70.	Ertrag der Liegenschaft	261. 70.	—
551 450. 92.	Spar-Einlagen bar	413 971. —.	—
	Durch Gutschrift von Zinsen	137 479. 92.	—
1 935 724. 29.	Zurückbezahlte Darlehen bar	230 263. 74.	1 704 460. 55.
	Durch Verweisung	1 000. —.	—
73 001. 79.	Zinse aus Darlehen	72 912. 58.	89. 21.
93 092. 16.	Aus Wertpapieren	90 241. 56.	2 850. 60.
473. 60.	Ersatz-Posten	473. 60.	—
3. 60.	Außerordentliches	3. 60.	—
2 707 003. 05.		999 602. 69.	1 707 400. 36.
	bar	861 122. 77.	
	durchlaufend	138 479. 92.	

Ausgaben.

Soll. M. Pf.		Hat. M. Pf.	Rest. M. Pf.
344 004. 29.	Gewährte Darlehen bar	343 004. 29.	—
	Durch Verweisung	1 000. —.	—
2 040 753. 92.	Zurückbezahlte Spar-Einlagen	343 276. —.	—
180 028. 08.	Zinsen aus Spar-Einlagen bar	42 548. 16.	1 697 477. 92.
	Durch Zuschrift zum Einlage-Guthaben	137 479. 92.	—
67 979. 03.	Für Wertpapiere	67 979. 03.	—
3 994. 41.	Verwaltungs-Aufwand	3 994. 41.	—
148. 60.	Gerichtskosten	148. 60.	—
9 461. 40.	Außerordentliches	9 461. 40.	—
2 646 369. 73.		948 891. 81.	1 697 477. 92.
	bar	810 411. 89.	
	durchlaufend	138 479. 92.	
	Es betragen die baren Einnahmen		861 122. 77.
	Ausgaben		810 411. 89.
	somit Kassenbestand des Rechners auf 1. Januar 1893		50 710. 88.

Vermögensstand:

I. Aktiva:

Aktivkapitalien	1 704 460 M. 55 Pf.
Zinsen-Ausstand	89 M. 21 Pf.
Wert-Papiere	2 850 M. 60 Pf.
Kassenbestand	50 710 M. 88 Pf.
Stückzinse bis zum Jahresschluß	11 129 M. 65 Pf.
	1 769 240 M. 89 Pf.

II. Passiva:

Guthaben der Einleger an Kapital und Zinsen	1 697 477 M. 92 Pf.
Reservefonds	71 762 M. 97 Pf.
	1 769 240 M. 89 Pf.

Zu dem Reservefonds von	71 762 M. 97 Pf.
kommt noch der Wert der im Eigentum der Kasse befindlichen **Liegenschaft** mit	2 000 M. — Pf.
Gesamt-Reservefonds	73 762 M. 97 Pf.
fernd betrug derselbe	71 612 M. 22 Pf.
mithin hat sich im **Geschäftsjahr 1892** ein **Vermögenszuwachs** von ergeben, welcher sich unter Hinzurechnung eines in diesem Rechnungsjahr aus Mitteln der Kasse geleisteten außerordentlichen Beitrags von	2 150 M. 75 Pf.
	9 000 M. — Pf.
auf	11 150 M. 75 Pf.

erhöht.

Sparkassenbüchlein wurden ausgefertigt:
bis 31. Dezember 1891 8 052 Stück
im Jahr 1892 722 „ zus. 8 774.

Die Uebereinstimmung mit der auf 31. Dezember 1892 abgelegten Rechnung und den Rechnungshandbüchern beurkundet

Backnang, den 20. November 1893.

Oberamtssparkasse Backnang.
Kontrollör Gock. Kassier Kugler.

Geldantrag

Die Gemeindepflege **Oberweißach** hat gegen Sicherheit **400 M.** Grundstocksgelder sofort auszuleihen.
Rechner **Bäuerle.**

Unterweißach.
Von einer demnächst eintreffenden Sendung **prima holländische**
Torfstreu
bester Ersatz für Stroh, gebe zu den billigsten Preisen franco Bahnhof Backnang ab.
C. A. Stütz.

Ein 11 Wochen zum zweiten Mal trächtiges
Schwein
setzt dem Verkauf aus
Fr. Groß, Bäcker b. Stern.

Oberbrüden.
2 Rattenfänger,
6 Wochen alt, hat zu verkaufen
G. Fritz.

Mittwoch u. **Samstag** ist wieder
Abfallholz
zu haben;
Asche & Dung
verkauft **Fritz Häuser.**

Mohnkuchen und getrock. Biertreber
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Albert Bauer.

Stangenbohnen und Buschbohnen
zur **Saat,** schönste, ertragreichste Sorten sucht im Auftrag jedes Quantum zu kaufen und erbittet bemusterte Offerte
C. G. Bauer, Samenhandlung,
Uhlandsstraße

Ein geübter Schärfer oder Schärferin
mit der Amazeen-Oberleder-Schärfmaschine vollständig vertraut, sowie
mehrere tüchtige, geübte
Zwicker
für bessere Arbeit finden sofort dauernde Beschäftigung.
Mechan. Schuhfabrik Mering bei Augsburg.

Stepperin,
eine tüchtige, welche auch im Vorrichten etwas bewandert ist, kann sofort eintreten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

G. Kummerer,
Schmied, Karlsstraße
empfiehlt unter Garantie
Falzplatten, franz. Scheerdegen
Schab- & Streicheisen
Blanschiereisen & Stähle
sowie
Kohlenfüller
Kohlenbecken & Löffel.
Zwei starke größere
Häutepressen
verkauft billig der Obige.

Prima Welschkorn
verkauft **Krauß,** Bäcker.

2 im **Falzen** bewanderte
Arbeiter
werden gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gollenhof. Einen tüchtigen
Roßknecht
und einen fleißigen
Kuhknecht
sucht auf Weihnachten
Schrempf.

Backnang.
Bügelteppiche
Pferdeteppiche
Bettdecken
Reiseteppiche
sowie
Teppiche f. Auswanderer
sind frisch eingetroffen bei
Louis Vogt

Calwer Schuhe
Calwer Stiefel
sind frisch eingetroffen, sowie
Fausthandschuhe
empfiehlt bestens
Louis Vogt.

Waldrems.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter
Elisabethe Rieger,
geb. Tränkle,
für die reichen Blumenspenden und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von Stadt und Land sagen herzlichen Dank
der trauernde Gatte
Schultheiß Rieger
nebst Kindern.

Unterweißach.

Danksagung.

Für die zahlreiche Begleitung zum Grabe unseres l. Gatten und Vaters
Chr. Hermann,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den erhebenden Gesang der HH. Lehrer und des Kirchenchors sprechen den innigsten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Großaspach. **Zur**

Gemeinderatswahl.

Mit dem letzten Monat fangen
Die Gemeindewahlen an,
Mancher hegt ein stilles Bangen
Wie es wohl ergehen kann,
Denn wir wählen in der That
Unsern Herrn Gemeinderat.
Das wird sein ein buntes Treiben
Bei der großen Wählerzahl,
Diese Namen aufzuschreiben,
Die da kommen in die Wahl.
Doch daß keiner nichts vergißt
Geh' ich Euch hier gern Bericht,
Fangen wir gleich oben an:
Wählet Gottlob **Ackermann**;
Weiter ist ein guter Kenner
Unser Karl und Sonnenwirt **Renner.**
Dann entbietet Euch den Gruß
Der getreue Jakob **Ruß.**
Besser stehts bei Lukas **Gläser,**
Er ist schon länger etwas größer,
Dieweil er sitzt schon Jahr und Tag
In dem alten hohen Rat.
Wie's geht bei Hrn. Johannes **Brod**
Lehrt des Wahltags Abendrot.
Viele Wähler, wie ich schätz,
Wählen auch den Gottlieb **Trefz.**
Wählet alle, Jung und Alt,
Auch den guten Michel **Halt.**
Und kommt Ihr dann in die Not
Schreibt dazu den Friedrich **Brod.**
Er ist auch nicht mehr zu klein;
Obgleich es heißt, sollt größer sein.
Ein jeder denke von Euch allen,
Fünf davon die müssen fallen.
Doch denselben noch zum **Trost**
Verzaget nicht in Eurer Not,
Glaub' ein jeder in der That
Alles wird nicht Gemeinderat.

Ein Wähler.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Novbr. Heute vormittag 10½ Uhr findet in Meißen eine Zusammenkunft des Königs und Kronprinzen von Sachsen mit dem Bruder des Sultans von Marokko statt. Abends tritt hier der Ministerrat zusammen, um von einigen treuen Detachements begleitet in die Wälder entführen ist. Major Forbes legt die Verfolgung des Königs, dessen Gefangennahme

Vor Eintritt der bedeutenden Cigarrensteuer

empfehle ich **den Herren Rauchern,** sich noch **zu alten Preisen** aus meinem reichhaltigen Lager mit folgenden Sorten aus den bestrenommirtesten Fabriken zu versorgen.

Preis per 100 Stück. Bei Abnahme von 1 Mille billiger.

Nisida	M. 2. 50	Cecil	M. 4. 20	Borneo	M. 5. 40	St. Hubertus	M. 7. 20
Ines	„ 2. 70	Maiglöckchen	„ 4. 50	Figaro	„ 5. 50	La Moneda	„ 7. 20
La Florida	„ 3. —	Borneo	„ 4. 50	Amalia	„ 5. 50	Lichtenstein	„ 7. 40
Quartetto	„ 3. 30	Jägerlust	„ 4. 50	El Trabajo	„ 6. —	La Belleza	„ 8. —
Feodora	„ 3. 40	Puppensee	„ 4. 60	Wally	„ 6. 20	Silver Crown	8. 40
Fontana	„ 3. 50	Jubilo	„ 4. 70	Herzblättchen	„ 6. 40	Tiera	9. —
Blitzmädel	„ 4 —	Hermanas	„ 5. 20	Carry	„ 6. 40	König Wilhelm	9. —
El Negro	„ [illegible] —	Stuttgartia	„ 5. 40	Saltillo	„ 6. 50	El Diplomat	„ 9. 20

Nach dem Gesetzesentwurf sollen Vorräte bei Privaten bis zu 10 Kilo (ca. 1½ Mille) der Nachversteuerung nicht unterliegen.

Aecht türkische und griechische Cigarretten und Tabake.
Rauch- & Schnupftabake in großer Auswahl.

Paul Henninger.

Lese-Verein Backnang.
Generalversammlung
am **Dienstag den 28. November d. J., abends 8 Uhr** bei **Ammann,** wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände:
1) Rechenschaftsbericht pro 1893.
2) Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses.
3) Statutenberatung.
4) Versteigerung von Zeitungen und Zeitschriften.

Etwaige Anträge wollen spätestens 3 Tage zuvor dem Vorstand oder Schriftführer schriftlich mitgeteilt werden.

Den 16. Nov. 1893.

Namens des Ausschusses:
Der Vorstand.

Baumwollflanelle,
carriert, gestreift und einfarbig,
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, sowie
Baumwollflanell-Betttücher
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Hermann Schlehner.

Sonntag den 26. d. M., abends ½8 Uhr
Oeffentliche Versammlung
im **Cafe Härlin.**
Thema 1: Zweck und Nutzen der Gewerkschaftsorganisation.
„ **2:** Gründung eines Fachvereins der Gerber und Lederzurichter.
Referent: Herr Emil Jöhler aus Stuttgart.
Jedermann ist freundlich eingeladen, hauptsächlich die Arbeiter der Lederindustrie. Freie Diskussion.
Der Einberufer.

Backnang.
Vollständiger
Ausverkauf
von Glas & Porzellan
wegen Aufgabe dieses Artikels zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Ernst Haag am Markt.

Backnang.
Tricottaillen schwarz und grau
Korsetten in allen Größen
Unterröcke & Schürzen
Plüschkragen & Echarps
Hauben & Kappen
für Kinder
Kinderkittel & Handschuhe
in schöner Auswahl bei
Hermann Schlehner.

Prima gewaschene
Nußkohlen I. Größe
prima gew. Anthracitkohlen
sind ab Lager zu haben,
Ia. zerkl. Gascoaks
kann noch ab Bahnhof von einem in nächster Zeit eintreffenden Wagen billig erlassen
C. Weismann.

Mech. Schreinerei Backnang
empfiehlt ihr großes Lager in fertigen
Möbeln & Spiegeln
jeder Holzart.

Sulzbach.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Mitteilung, daß ich an hiesigem Platze eine
Branntwein-Brennerei mit Dampfbetrieb
errichtet habe.
Da ich solche dem neuesten System entsprechend eingerichtet habe, bin ich in der Lage, erste Qualitäten zu liefern und empfehle deshalb meine **Zwetschgen-, Frucht-, und Tresterbranntweine,** sowie **Liköre** bestens.
Achtungsvoll
Chr. Löffelhardt.

Sämtliche Neuheiten
in
Wollwaren
Echarpes
Capotten
Taillentücher
Damenkragen
billigst bei
G. Mayer.

Für
Hektographenbesitzer.
Zur Füllung leerer Kaspeln mit bester, frischer Masse empfiehlt sich
A. Roser, obere Apotheke.

Feinste weiß gewässerte
Stockfische
empfiehlt
E. Reutter a. Markt.

Wüstenroth.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das
Gasthaus zum Hirsch
käuflich erworben habe und nächsten **Sonntag den 26. d. M.** eröffnen werde.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste mit gutem Getränke, sowie kalten und warmen Speisen zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Achtungsvoll
Friedrich Rathgeber zum Hirsch.

Rohen und gebrannten
Kaffee
Erbsen, Bohnen, Reis, Linsen,
letztere per Pfd. von 14—30 Pf. empfiehlt in guter Ware
Wilhelm Becker
vorm. **Buchegger.**

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Oswald, Photograp.

Alle
Laubsägerei-Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.
Preislisten und Vorlagekataloge umsonst.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kleidernähen
in und außer dem Hause, billige und pünktliche Arbeit zusichernd.
Johanna Riedling, wohnhaft bei Herrn Josef **Glück,** Albertsstraße.

Volks-Verein
Backnang.
Samstag abend 8 Uhr
Versammlung
bei Herrn **Gottlieb Holzwarth.**
Der Ausschuß.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.

Amtliche Nachrichten.

* Zum Vorsitzenden für die im IV. Quartal stattfindende **Schwurgerichtssitzungen** in **Heilbronn** ist Landgerichtsdirektor Lämmert von dort ernannt worden. Die Sitzungen beginnen Montag den 11. Dez., vormittags 10 Uhr.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen, 22. November. Seine Maj. der König trafen gestern abend um 6 Uhr mit Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bentheim und eine Anzahl geladener Gäste, sowie dem Allerhöchsten Gefolge zur Abhaltung von Jagden im hiesigen Schlosse ein. Bei der Ankunft wurden Allerhöchstdieselben auf dem Bahnhof von den Königlichen Beamten, den Gemeindekollegien, den Stadtschultheißen an der Spitze, der Geistlichkeit beider Konfessionen, den hier lebenden Pensionären u. a. empfangen. Heute war Jagd im Seewald.

Stuttgart, 22. Nov. Schwäb. Handwerkerbund. Die gestern im Saale zum „Graf Eberhard" abgehaltene Mitgliederversammlung des Schwäb. Handwerkerbundes besprach zunächst die Stellungnahme der hiesigen Handwerker zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen und nahm weiterhin nach einem Referat über die geplanten neuen Reichssteuern folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung selbständiger Handwerker Stuttgarts protestiert gegen diejenigen neuen Reichssteuern, welche entgegen der allgemeinen Erwartung und vielfach gemachten Versprechungen zu einem guten Teil den mittleren und kleineren Bürgerstand, insbesondere Handwerker und Weingärtner schwer treffen und giebt sich der Erwartung hin, daß durch eine progressive Einkommens- und Gewerbesteuer eher eine Entlastung der wirtschaftlich schwächeren Existenzen herbeigeführt werde."

— Auf Antrag des Oberbürgermeisters wurde der Termin für die heurige Gemeinderatswahl auf Freitag den 15. Dezember festgesetzt.

Sulzbach a. M., 21. Nov. Heute feierte unser auch in weiteren Kreisen bekannte Mitbürger Kaufmann Gelbing sen. im engeren Familienkreise, umgeben von Kindern und Enkeln, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar zählt zusammen 159 Jahre und erfreut sich der besten Gesundheit. Möge ihm auch ferner ein heiterer Lebensabend beschieden sein!

Großbottwar, 22. November. Das zwölfjährige Söhnlein des Metzgers Franz Bauer jun. von hier begab sich diesen Morgen zu einer von seinem Vater auf dem gestrigen Backnanger Markte erkauften Kuh. Dieselbe nahm ihn auf die Hörner und schleuderte ihm den Bauch auf, so daß die Eingeweide sichtbar waren. Der alsbald herbeigerufene Arzt heftete die Oeffnung wieder zu. Dessenungeachtet ist der Knabe in einer sehr verzweiflungsvollen Lage, und die Wiederherstellung ist sehr zweifelhaft.

Tübingen, 21. November. Die Jagden, die in letzter Zeit im Schönbuch bei einer befriedigenden Ausbeute an Hochwild gehalten wurden, bereiteten auch den im Schönbuch liegenden und an denselben grenzenden Gemeinden Freude. In Tübingen, Entringen, Pfäffingen, Unterjesingen, Kayh, Breitenholz u. s. w. wurden Hirsche ausgehauen und das Fleisch zu einem billigen Preis in bestimmten Quantitäten abgegeben, so daß es fast jedem möglich war, Wildpret zu kaufen. Der Erlös wurde dann unter die Armen verteilt. Diese königlichen Gaben wurden allerorten mit großem Dank aufgenommen.

Tübingen, 22. November. Prof. Dr. v. Säxinger hat den anläßlich der Feier seiner 25jährigen Wirksamkeit an hiesiger Universität von den Klinikern geplanten Fackelzug angenommen. Diese Ovation mit darauffolgendem Festkommers wird am nächsten Samstag stattfinden.

Kiel, 23. Nov. Der Kaiser empfing gestern abend die Admirale, die hohen Offiziere und die Mitglieder einer Deputation der Provinz Brandenburg. Heute früh um 10 Uhr begab sich der Kaiser zur Vereidigung der Rekruten zum Exerzierhause der Marinekaserne. Nach der Vereidigung der Rekruten der verschiedenen Marinentruppenkörper begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und dem Erbgroßherzog von Oldenburg an Bord des Panzerschiffes Brandenburg, wo um 11 Uhr 20 Min. am ersten Mast die brandenburgische Flagge und am zweiten die Kaiserstandarte aufstieg von der Manöverflotte salutiert. Das Wetter ist klar.

* **Deutscher Reichstag.** 23. Nov. Die Anträge von Auer u. Gen. (Soz.) auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Reichstagsmitglieder werden debattelos angenommen. Es folgt die 1. Lesung der Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien. Graf Limburg-Stirum (kons.) führt aus: Dieselben Vorteile und Nachteile, welche bei den Handelsverträgen von 1892 hervortraten, machten sich auch hier geltend. Auch diese Verträge zeigen die Absicht, um jeden Preis Handelsverträge zu Stande zu bringen, und daß die Landwirtschaft die Kosten tragen solle ohne Ersatz. (Sehr richtig! rechts.) Die Verträge können Deutschland nicht die erhofften Vorteile bringen, weil Deutschland versäumte, sich eine Kampfstellung zu schaffen. Ein großer Teil des Landes ist darüber einig, daß die Verträge mit Oesterreich und Italien Deutschland geschädigt haben. Es ist bekannt, daß die Unterhändler der anderen Staaten noch Zugeständnisse in der Tasche hatten, womit sie aber nicht hervorzukommen brauchten. (Zustimmung rechts, Unruhe und Widerspruch links.) Rumänien betr., so habe dasselbe, während des vorläufigen Abkommens, in 9 Monaten dieses Jahres viel mehr Getreide nach Deutschland eingeführt. Italien habe die Zollzahlung in Gold angeordnet, wozu sie auch berechtigt war. Dadurch werde die Einfuhr dorthin erschwert, die Ausfuhr von dort erleichtert. Bei der Lage der Landwirtschaft werde seine Partei darauf bestehen, die Währungsfrage nachdrücklich zu fordern, da dies die einzige für die Landwirtschaft noch erreichbare Ersatz sei. Auch finanziell sei der Handelsvertrag mit Rumänien nachteilig wegen des Ausfalles bei den Getreidezöllen. Seine Partei sei entschlossen, keinem Vertrage zuzustimmen, welcher die Landwirtschaft ohne Kompensation neu belaste. Der Hauptfehler war bei dem Abschluß der Verträge, daß die Handelspolitik mit der auswärtigen Politik verquickt werde. Der Ausfall der preuß. Abgeordnetenwahlen zeigte, wie die Stimmung der Kreise ist, auf deren Schutz die Regierung angewiesen ist. (Schluß folgt.)

Berlin, 23. Novbr. Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags hält heute vormittag ihre erste Sitzung ab. Ueber die Handelsverträge berieten in längeren Sitzungen das Zentrum, die Konservativen und die Nationalliberalen. Die Gegensätze im Zentrum über die Fortsetzung der bisherigen Vertragspolitik werden ernster genommen. Jedoch sind die Verträge mit Rumänien, Serbien und Spanien ungefährdet.

* Als ein großer Erfolg der deutschen bezw. der **Berliner Industrie** kann es angesehen werden, daß vor einigen Tagen die Regierung eines südamerikanischen Staates in Berlin 20 000 Uniformen im ungefähren Betrage von 600 000 Mark bei einer Militäreffektenfabrik bestellt hat, ein Auftrag, der bisher stets nach Paris vergeben wurde.

Kiel, 21. November. Auf der Petroleum-Barkasse der Kaiserjacht Hohenzollern fand eine Explosion statt. Die Besatzung sprang über Bord und wurde gerettet.

Bremen, 21. Novbr. Bei den gestern und heute abgehaltenen Wahlen zur Bürgerschaft zeigte sich ein großer Rückgang sozialistischer Stimmen; trotz großer Agitation ist bis jetzt kein Sozialist gewählt.

Straßburg, 22. Novbr. In der Lederzurichtefabrik von Adler und Oppenheimer in Lingolsheim hat ein Großfeuer bedeutenden Schaden angerichtet, derselbe wird auf über eine halbe Million geschätzt. Beim Löschen beteiligten sich Mannschaften der Regimenter 126, 132 und 138, sowie verschiedene Feuerwehren in der Umgegend, gleichwohl konnte dem verheerenden Element nur mit äußerster Anstrengung Einhalt gethan werden. Ein Kellergewölbe, in welchem Petroleum, Fett und Oele lagerten, mußte mit Lebensgefahr der Arbeiter vermauert werden.

Frankreich.

Paris, 22. November. Der Figaro meldet aus Barcelona: Auf einem Baugrunde wurden 11 Bomben gefunden; sie wurden dem städtischen Laboratorium zur Untersuchung übergeben.

Großbritannien.

London, 24. Nvb. Das Unterhaus nahm ohne Abstimmung nach 8stündiger Debatte die dritte Lesung der Haftpflichtbill an.

Südamerika.

* **Aus Rio de Janeiro** meldet die Times über London vom 23. Novbr.: Infolge Explodierens eines Geschosses in Fort Lage seien 1 Offizier und 17 Mann getötet worden. Die Aufständischen nahmen Fort Lage. Einer „Herald"-Depesche aus Montevideo vom 21. November zufolge wurde in Pernambuco der Belagerungszustand erklärt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart 23. Nov. 1893.

Der Ministerwechsel in Oesterreich hat zunächst auf die Wiener und weiterhin auf sämtlichen europäischen Geldbörsen insofern einen sehr günstigen Einfluß ausgeübt, als die österreichische und ungarische Hochfinanz im Vertrauen auf die energische Durchführung der Valuta-Regelung ihre Kassen öffnete. Dies hatte einen scharfen Rückgang des Goldagios und damit auch eine Steigerung der Bankkurse zur Folge, weshalb auch alle übrigen Spekulationswerte höher gingen.

Die Getreidemärkte verkehrten wohl infolge der anhaltenden Trockenheit und der den Saaten fehlenden Winterfeuchtigkeit in fester Haltung bei mehr oder weniger erhöhten Preisen. Weizen per Nov.—Dez. stieg in Berlin von 139.70 auf 142.75, per Mai von 149 auf 150.50, Roggen per Nov.—Dez. von 125 auf 127 und per Mai von 129.50 auf 132. Die Haferpreise per Nov.—Dez. erhöhten sich nur wenig nämlich von 153.70 auf 154. Die Mehlpreise blieben unverändert. Mais per Mai—Juni stieg in Wien von 5 fl. 41 auf 5 fl. 49 kr.

Fruchtpreise.

Backnang, den 21. November 1893.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 50 Pf.	6 M. 35 Pf.	6 M. 30 Pf.
Haber	7 M. 75 Pf.	7 M. 30 Pf.	7 M. — Pf.
Heu	6 M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Stroh	3 M. 60 Pf.	4 M. — Pf.	— M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Filialien)

am Sonntag den 26. November.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Stoll.
Bibelstunde in Maubach Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Maria Brunnarius. Babette Weil. Eduard Unold, Postsekretär a. D. Dorethea Rauh, Witwe. J. Metzger, Restaurateur. — G. Bauer, Weikersheim. Chr. Rapp, Bäckermeister, Klein-Eislingen. K. Bosler, Ludwigsburg. C. E. Leypoldt, Oberamtsrichter a. D., Brackenheim. Chr. Mayer, stud. theol., Nellingsheim. OA. Rottenburg.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 25. Nov.

(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Samstag noch größtenteils trübes und rauhes in hohen Lagen mit vereinzelten Schneefällen verbundenes Wetter, für Sonntag zunehmende Aufheiterung zu erwarten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Schloß und Forst.

Erzählung von A. v. Trystedt.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick trat auch schon eine Magd mit dampfender Kanne auf zierlich gedecktem Tablett aus der Thür. Kathi eilte ihr mit freundlichem Nicken gegen ihren hohen Gast entgegen, um selbst das Amt der Bewirtung zu übernehmen. Ihr sonst so blasses Gesichtchen glühte vor Erregung und Freude. Günther hatte sie mit so sichtbarer Auszeichnung begrüßt, daß der Ausdruf der Gräfin nur ihre Erregung verdecken sollte.

Auch Gerhard erschien. Sein Gruß wurde von Eugenie mit freundlicher Herablassung, von Günther und Sidonie mit besonderer Freundlichkeit erwidert. Klewitz war der einzige, der eine Maske in dieser Hinsicht nicht für nötig hielt. Er musterte die Gesellschaft mit hochmütigen Blicken, während er ungebührlich lange den Zucker in seinem Kaffee rührte, als besänne er sich, ob es nicht besser sei sofort die unpassende Umgebung zu verlassen. Er blieb und rechnete sich diese Selbstverleugnung hoch an.

Bald war eine lustige Unterhaltung im Gange. Man lachte, neckte sich und auch die Gräfin fühlte sich behaglich, nur Klewitz blieb isoliert.

Rauenstein saß Katharinen gegenüber. Ihr zartes Gesichtchen, mit den vor Erregung geröteten Wangen war ihm ein ungemein lieblicher Anblick. Der Doktor saß neben Sidonie und es bedurfte seiner Beherrschung, um sich nicht zu verraten.

„Sie haben Ihr Versprechen nicht gehalten." flüsterte sie ihm zu.

„Ich konnte nicht kommen, gnädige Komtesse, ich wurde zu einem Schwerkranken gerufen, bei dem ich über eine Stunde verweilen mußte,

„Also beginnt Ihre Arbeit schon, hoffen Sie, Ihren ersten Patienten am Leben zu erhalten?"

„Ich hoffe es."

„Kenne ich Ihn vielleicht."

„Es ist der frühere Fabrikbesitzer Braune, der Mann ist sehr vom Unglück heimgesucht worden, er hat sein ganzes Vermögen verloren, die Krankheit ist eine Folge der fortgesetzten Aufregungen, ein heftiges Nervenfieber, doch ist sein Zustand nicht hoffnungslos." —

„Meine Herrschaften, ich habe die Ehre."

Max stand, ohne daß man sein Kommen bemerkt hatte, vor dem Laubeneingange, mit neugierigen Blicken die kleine Gesellschaft musternd.

„Darf auch ich um eine Tasse Kaffee aus Ihrer schönen Hand bitten?" wandte er sich an Katharina.

„Thut mir leid, nicht dienen zu können", entgegnete diese lächelnd, „Lydia hat das Amt der Versorgung übernommen."

„Und es wird keine Ausnahme gemacht?"

„Wir wollen nicht tyrannisch sein, Käthchen", sagte Lydia, „hier hast du die gefüllte Tasse, reiche sie dem schmachtenden Ritter zu."

„O nicht doch, Lydia, ich würde dir deine Hilfe schlecht danken, wollte ich die zu erwartende Auszeichnung für mich beanspruchen."

Max mußte wohl oder übel die Tasse aus Lydias Hand entgegennehmen. Aber er war so unhöflich, seinen Mißmut offen zu zeigen, worüber wiederum Sidonie besondere Freude zu empfinden schien.

„Glücklich ist, wer vergißt, was 'mal nicht zu ändern ist", summte sie mit boshaftem Lächeln vor sich hin.

Der Kaffee war eingenommen. Wer zuerst den Vorschlag zu einem Spaziergange gemacht, wußte man nicht, aber auf allen Gesichtern sah man den Wunsch, daß die Gräfin nichts gegen einen solchen einzuwenden haben möge. Sie gab auch, obwohl mit einigem Widerstreben, ihre Einwilligung. Mit heißen Wangen und leuchtenden Augen begab sich die kleine Schar in die lauschigen Gänge des Waldes und bald ertönte das helle Lachen nur noch wie aus weiter Ferne zu den Zurückgebliebenen herüber.

Der Doktor und Sidonie blieben, ohne daß sie es gewahrten, allmählich hinter den andern zurück. Er erzählte aus seinen Studentenjahren und wußte so fesselnd zu schildern, daß die junge Dame ihm in höchster Spannung lauschte. Mit einem Male kam ihnen die Stille ringsum zum Bewußtsein, und so lebhaft sie bis dahin geplaudert hatten, vermochte keines von beiden ein Wort zu sprechen, als sie sich plötzlich allein gegenüberstanden.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 184 Sonntag den 26. November 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Geschäftshausverkauf

Der Unterzeichnete setzt sein von **D. Schmid** in **Winnenden** erworbenes Anwesen dem Verkauf aus. Auf demselben wird seit vielen Jahren ein Kaufmännisches Warengeschäft nebst Holz- und Kohlenhandlung betrieben und würde ein tüchtiger Mann mit wenig Mittel ein gutes Auskommen finden.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

D. Höger, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Ein in der **Kathrinen-Plaisier** gelegenes

Baumstück

setzt dem Verkauf aus

Scheerer, Apacherstr. Nr. 8.

Geld-Gesuch.

3000 Mark zu 4 3/4 Prozent
3000 „ „ 4 1/4 „
2600 „ „ 4 1/2 „
900 „ „ 4 1/2 „

auf gute Pfand- und Bürgschaftssicherheiten durch

Backnang. **Steiner,** Verw.-Aktuar.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art.

Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnentröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen **Krutina & Möhle** Untertürkheim bei Stuttgart.

Unterweißach.

Von einer demnächst eintreffenden Sendung **prima holländische**

Torfstreu

bester Ersatz für Stroh, gebe zu den billigsten Preisen franco Bahnhof Backnang ab.

C. A. Stütz.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch von Kaiser's Brustcarmellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit Brust- und Lungencatarrh.** Echt in Pak. à 25 Pf. bei

Frau A. Eiber Wwe., Backnang.
Herr H. Prinz, Murrhardt.
„ J. Gelbing, Sulzbach.
„ Eb. Wintermantel „
„ L. Hägele, Unterweißach.

Backnang.

Einen 2 Jahre alten

„Rattenfänger,

[illegible] samt einem 6 Wochen alten [illegible] Rüde, echte Rasse [illegible] verkaufen [illegible]

Neue Häringe,
1 Stück 6 Pf., 10 Stück 50 Pf.,
Bismarckhäringe
1 St. 10 Pf., 1/1 Dose M. 2.80, 1/2 Dose M. 1.60.
Ia. geräuchte Lachshäringe,
1 St. 15 Pf.,
Neue russische Sardinen,
1 Postfächchen M. 1.80,
Oel-Sardinen,
(à l'huile) 1/4 Dose 75 Pf.,
Ia. Ural-Caviar,
50 Gr. 50 Pf.,
Sardellen,
offen und in Gläsern von **1 Pfd.** M. 1.50,
Capperu
empfiehlt
Paul Henninger

Cigarren

in allen Preislagen und bester Qualität empfiehlt

Fr. Leibold, Backnang, Uhlandstraße.

Wir vermitteln

Geld zu 4%

bis 4 1/2% auf gute Pfandsicherheit, kaufen Haus- und Güterzieler stets billigst und bitten Informativscheine einzusenden.

Roller & Veittinger Hypothekengeschäft Heilbronn.

Unterweißach. 1 langhaariger, schwarzer, 2jähriger

Schafhund

ist, weil überzählig, zu verkaufen von Schafhalter **Klein.**

Ein 14 Wochen trächtiges

Schwein

Bäcker **Hoß.**

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf **Fritz Möhrlins Kalender für das Jahr 1894** (Schwäbischer Bauernfreund) zum Preis von 25 Pf. per Stück wollen alsbald an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Den 25. Nov.

Der Vereins-Vorstand: Schüz.

Augenarzt Dr. Distler

ist von der Reise zurückgekehrt.
Friedrichsstraße 13 I, Stuttgart, Telefon 1698.
Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr (H.)

Hofrat Dr. C. Höring, Stuttgart,

Spezialarzt für Frauen- & Kinderkrankheiten
wohnt jetzt Charlottenstraße Nr. 5. M.

Winter-Normalhemden

von **M. 1. 80** an bis zu den feinsten

Normal-Unterkleidern

System Prof. Dr. G. Jäger

aus der alleinig concessionierten Fabrik von

W. Benger Söhne

empfiehlt

Ernst Reichenecker.

NB. Bei Abnahme von 3 Stück zu Engros-Preisen.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfiehlt zu billigen Preisen

Albert Sauer.

Reinsten Schaumwein „Patent Reihlen."

Alleinverkauf für Backnang und Umgebung

1/1 **Flasche M. 1. 50.**
1/2 „ **90.**

bei Mehrabnahme billiger empfiehlt bestens

L. Höchel.

Die bestbekannte Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation Bayern,

liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.**

Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist **10 Pfennig,** von Garnen über Nr. 20 ist **9 Pfennig.**

Sendungen franko gegen franko.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial, als: **Flachs, Hanf, Werg** zum **Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:

Herr **Wilh. Krauß,** vorm. J. Dorn am Markt in **Backnang**
„ **C. Weidmann** in **Backnang**
„ **C. A. Stütz** in **Unterweissach**
„ **G. Gerhardt** in **Winnenden**
„ **C. F. Rettich** in **Wüstenroth**

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

(H.) **Sicheres Mittel gegen Schwarz- oder Blauwerden des Obstmostes**

bei **Xaver Riede,** Küfermeister, Heilbronn.